

## Gottesdienstliche Andacht zu Weihnachten 2020



Liebe Gemeinde, es ist Weihnachten. Der Sohn Gottes, Jesus, ist geboren und kommt in unsere Welt, zu dir und zu mir. Nicht nur heute und in diesen Feiertagen. Sondern immer bleibt er an deiner Seite, darum ist er in diese Welt gekommen. Das ist gut zu wissen und ein großer Trost auch in dieser schweren Zeit. **Jesus ist bei dir.**

Ich hoffe, Sie haben Ihre Bibel und Ihr Gesangbuch zur Hand. Ich wünsche Ihnen viel Freude an dieser musikalischen Andacht.

Lied: **EG 24,1-5** „Vom Himmel hoch, da komm ich her

Gebet

Ewiger Gott! Hier sind wir nun und bitten dich: Komm uns nahe! Sprich zu uns wie einst zu den Hirten. Lass uns dein Licht sehen in der Dunkelheit unserer Tage! Wir brauchen deine Liebe hier auf der Erde, wir brauchen deinen Segen hier bei uns und überall! Lass uns glauben, sehen, spüren, dass du schon hier bist und uns nahekommen willst! Werde auch heute wieder geboren in unseren Herzen! Amen.

Weissagung Jesaja 9, 5-6 und 11,1-2

Lied: 30, 1-4 „Es ist ein Ros entsprungen“

Evangelium – Lk 2,1-20

Andacht

Liebe Leser, an dieser Stelle möchte ich mich mit Ihnen auf den Weg machen, gemeinsam mit Maria, der Mutter Jesu. Mit ihr wollen wir singen von dem **Glanz, der von Gott kommt**. Zwischen den Textbeiträgen sprechen oder singen Sie die einzelnen Strophen bzw. den Refrain von dem Lied „**Mit dir Maria singen wir**“. Es ist ein neues Lied, das sicherlich noch nicht so viele kennen. Unter der angegebenen Internetadresse können Sie das Lied mitsingen. Ich lade Sie dazu herzlich ein.

<https://www.youtube.com/watch?v=rGH9Lqr-0Nw>

oder

[https://www.youtube.com/watch?v=2juVZ9w\\_h-s](https://www.youtube.com/watch?v=2juVZ9w_h-s)

Wir singen:

**Refrain:** „Mit dir, Maria, singen wir von Gottes Heil in unsrer Zeit. Uns trägt die Hoffnung, die du trugst – es kommt der Tag, der uns befreit.“

## 1. Strophe

*„Hell strahlt dein Lied durch jede Nacht: »Ich preise Gott, Magnificat. Himmel und Erd hat er gemacht, mein Gott, der mich erhoben hat.“*

Ja! Das wäre schön! Befreit möchten wir auch sein! Besonders nach diesem anstrengenden Jahr voller Angst, Einsamkeit und Sorgen. Es hat viel Kraft gekostet! Und immer noch bleibt da die Sorge, wie es wohl weitergehen wird, was wir wohl noch werden aushalten müssen: Als Gesellschaft, in den Familien und auch hier, im Kreis der uns jetzt Vertrauten. Manche sagen es deutlich: Es gab die Zeit vor „Corona“ und die Zeit danach. Und beide unterscheiden sich grundlegend voneinander. Besonders von jüngeren Menschen ist das oft zu hören. Von denen also, die noch keine größeren gesellschaftlichen Krisen erlebt haben. Doch je älter Menschen werden, desto besser kennen sie die Welt und wissen: Es gibt Krisen, die wir einfach aushalten müssen, wo wir keine Möglichkeiten haben, etwas zu verändern.

„Es kommt der Tag, der uns befreit!“ – Das hat Maria gesungen, kurz nachdem ihr der Engel verkündet hat, dass sie ein ganz besonderes Kind zur Welt bringen wird. Blicken wir jetzt einmal nicht auf die Frage, wie das möglich ist: Eine junge, unverheiratete Frau wird schwanger! Und das in der damaligen Zeit! Ein Skandal ist das, ein Grund zum Verzweifeln. Aber Maria singt und preist Gott:

## 2. Strophe

*„Du weißt um Tränen, Kreuz und Leid, du weißt, was Menschen beugt und biegt. Doch du besingst den, der befreit, weißt, dass das Leben letztlich siegt.“*

Was für ein Mensch war diese junge Frau, die Gott als Mutter seines Sohnes auserwählt hat? Bringt uns ihr Name schon auf eine Spur? Der hebräische Name „Mirjam“ bedeutet wohl



„die Widerspenstige“, „die Ungezähmte“. Ich stelle mir Maria als eine mutige, junge Frau vor, die ihren eigenen Kopf hat und ihren Weg auch gegen Widerstände geht. Vielleicht sanft und demütig, aber sicher nicht unterwürfig und ängstlich.

Schauen wir jetzt auf das Bild des niederländischen Malers Rembrandt van Rijn (1606–1669). Anders als die meisten Künst-

ler seiner Zeit hat er Maria nicht als eine der Welt entthobene Heilige dargestellt, sondern als eine handfeste Frau, vielleicht bäuerlicher Herkunft. Diese Frau ist schön in ihrer Schlichtheit; alles an ihr erscheint so alltäglich! Im Stroh liegend, birgt sie das Kind in ihren Armen und schützt das zarte, junge Leben. Ein wenig verträumt schaut sie, vielleicht erschöpft von den Anstrengungen der Geburt. Und wie bei jeder jungen Mutter schwingt wohl neben aller Freude auch die Sorge mit: Wie wird der Lebensweg dieses Kindes aussehen, das Gott mir anvertraut hat? Was liegt vor ihm? Und vor mir?

### 3. Strophe

*„Dein Jubel steckt auch heute an, österlich klingt er, Ton um Ton: Großes hat Gott an dir getan. Großes wirkt unter uns – dein Sohn.“*

Wir wissen, welchen Weg Jesus gehen musste. Davon haben die Evangelisten erzählt und nach ihnen viele Zeugen. Von Maria wissen wir, dass sie nach Jesus noch weitere Kinder bekam. Dass sie mit ihrem Erstgeborenen Konflikte hatte und ihn am Kreuz beweinte. Wie es danach mit ihr weiterging, wird in vielen frommen Legenden erzählt. Entscheidend erscheint mir aber eines: **Gott hat sie erwählt!** Eine ganz gewöhnliche Frau bekommt von ihm eine Aufgabe. Auch das ist Weihnachten, denn so ist das bei Gott: **Gott schaut seine Menschen an, die ganz alltäglichen Menschen. Dich und mich! Gott schaut auf unsere Ängste und schenkt uns Mut. Gott schaut auf unsere Schwächen und schenkt uns Kraft. Gott schaut auf unsere Zweifel und schenkt uns Zuversicht. Auch heute noch!** Auch in diesem sonderbaren Jahr **feiern wir Weihnachten, weil Gott uns liebt und sein Glanz unsere Dunkelheiten erhellen kann. Lassen wir diesen Glanz hinein in unser Leben und geben ihn weiter an andere Menschen. Jesus ist das Licht der Welt, unser Retter und Heiland – ja es kommt der Tag, der uns befreit.**

### 4. Strophe

*„Hell strahlt dein Licht durch jede Nacht, pflanzt fort die Lebensmelodie: Es kommt, der satt und fröhlich macht, der deinem Lied den Glanz verlieh.“*

**Refrain:** *„Mit dir, Maria, singen wir von Gottes Heil in unsrer Zeit. Uns trägt die Hoffnung, die du trugst – es kommt der Tag, der uns befreit.“*

Fürbitten

Ewiger Gott, zur Welt gekommen in einem kleinen Kind in der Krippe. Du teilst unser Leben mit all seinen Freuden und Sorgen. Du verstehst, wie wundervoll dieses Leben sein kann: Das Licht der Sonne und das Funkeln der Sterne. Die Liebe, die unser Leben so reich macht, und das Brot, das unser Leben erhält. Dafür danken wir dir!

Doch du kennst auch all das, was uns Menschen bedrückt. Und da gibt es so viel! Darum bitten wir dich in der Stille für alle Menschen in Not: Hier und in der Ferne! Steh ihnen bei mit deiner Kraft! Schenke ihnen das Licht deiner Liebe.

Wir bitten dich in der Stille für deine wunderbare und bedrohte Schöpfung, für all die Lebewesen, die mit uns diese Erde teilen und ohne die wir nicht leben können. Gewähre

ihnen deinen Schutz.

Wir bitten dich für alle Menschen und für deine ganze Schöpfung um den Frieden, den nur du geben kannst, ewiger Gott, zur Welt gekommen in einem kleinen Kind in der Krippe.  
In Jesu Namen beten wir zu dir: Vater unser ...

Lied: EG 44,1-3 „O du fröhliche“

### Irischer Weihnachtssegen

Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung.

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast und führe dich zur Versöhnung.

Gott gebe dir Entschlossenheit, Phantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.

Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden.

Es segne und behüte dich Gott, der Allmächtige und Barmherzige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist

Liebe Gemeinde, ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2021. Mögen Sie gesund bleiben und zufrieden, weil Sie Jesus an Ihrer Seite wissen.

Herzlich, Ihr Pfarrer Bergmann

